

Arbeitskreis Krankenhäuser in der Landesstelle Berlin für Suchtfragen e.V.

AkK@landesstelle-berlin.de

Protokoll des Arbeitskreises Krankenhäuser vom

07. Oktober 2009

Vorstellung des Berliner Frühinterventionsprojektes für Kinder und Jugendliche mit riskantem Alkoholkonsum NachHaLT

unter Trägerschaft des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V. (Region Nord) und der Stiftung Sozialpädagogisches Institut „Walter May“ –SPI-, das die Ziele der Arbeiterwohlfahrt verfolgt

Referentinnen: Dipl.Soz.Päd. Ulrike Friedrich (NachHaLT Mitte) und
Dipl.Soz.Päd. Iris Scheuberth (NachHaLT Lichtenberg)

Projektentwicklung: seit 2002 Start der Pilotprojektes HaLT in Lörrach; seit 2005 Entstehung zweier Projektstandorte in Berlin; seit 2008 gesamtstädtische Umsetzung des Projektes NachHaLT. Evaluation (Bewertung) des Projektes durch die Prognos AG.

Standorte: NachHaLT Lichtenberg (Träger Stiftung SPI), Einbecker Straße 32, 10317 Berlin
NachHaLT Mitte (Träger Caritas), Große Hamburger Straße 18, 10115 Berlin

Zahl der Mitarbeiter: Insgesamt 4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen die umfangreiche Aufgabe in Angriff.

Zielgruppe: Jugendliche Alkoholkonsumenten (bis 18 Jahre) und deren Angehörige; insbesondere junge Konsumenten, die durch Alkoholintoxikation aufgefallen sind; Jugendliche, die durch eine Straftat in Verbindung mit Alkoholkonsum aufgefallen sind.

Rauschtrinken: Binge-Drinking hat in den letzten Jahren eine Zunahme von über 20% erreicht; die Zahl der Straftaten unter Alkoholkonsum hat sich verdoppelt.

Ziel: Förderung von Reflexionsprozessen der Jugendlichen; Förderung eines reflektierten Umgangs mit Alkohol und Gefährdungssituationen zur Vermeidung von Suchtkarrieren.

Vorgehens- und Arbeitsweise: Erstgespräche noch im Krankenhaus; gefolgt von Einzelgesprächen in den NachHaLT-Räumen. Erlebnispädagogische Gruppenangebote (z.B. Klettern) werden angeboten. („Erlebnispädagogik“: Verbesserung des Körperbewusstseins; Verbesserung des Selbstbewusstseins; Teamgeist; sinnvolle Freizeitgestaltung;)

Beratungsgespräche: Reflexion der Situation; Vermittlung von Informationen über die Droge Alkohol; Förderung sozialer Fähigkeiten; Reflexion des Konsums; sinnvolle Freizeitgestaltung;

Regionale Zuständigkeit:

NachHaLT Mitte: für die Bezirke Mitte, Spandau, Friedrichshain-Kreuzberg, Tempelhof-Schöneberg, Charlottenburg-Wilmersdorf; Steglitz-Zehlendorf

NachHaLT Lichtenberg: für die Bezirke Reinickendorf, Pankow, Lichtenberg-Hohenschönhausen, Marzahn-Hellersdorf, Treptow-Köpenick, Neukölln

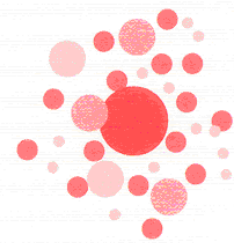
Zugangswege: 1. Aufsuchende Arbeit im Krankenhaus (Rufbereitschaft; Erstgespräche am Krankenbett) 2. Jugendgerichtshilfe (Auflage oder Weisung); 3. durch andere Einrichtungen (Beratungsstellen, Schulen, Jugendhilfeeinrichtungen, Ärzte usw.) 4. Selbstmelder (auch durch Auflagen oder Weisung)

Statistik 2009: insgesamt 248 Klienten; davon

160 aus Kliniken, 12 von der Jugendgerichtshilfe, 3 aus Beratungsstellen; 38 von Angehörigen; 6 von der Jugendhilfe; 23 Selbstmelder; 4 Personen von der Polizei; 1 Person vom Kinderarzt.

Abrechnung: die Einrichtungen können über die Krankenkassen abrechnen

www.nachhalt-berlin.de



Landesstelle Berlin für Suchtfragen e.V.

Gierkezeile 39 · 10585 Berlin

Telefon: 030. 34 38 91 60

Telefax: 030. 34 38 91 62

buero@landesstelle-berlin.de

www.landesstelle-berlin.de

**Hinweis auf die Aktionswoche der Anonymen Alkoholiker vom 31.10.2009 bis 08.11.2009:
Informationsveranstaltung am 04. November 2009, ab 17.00 Uhr im Oberstufenzentrum
Kraftfahrzeugtechnik, Gierkeplatz 1 + 3, 10585 Berlin (18.00 Uhr Vortrag von Prof. Dr. Lothar
Schmidt)**

Berlin, den 11.10.09 gez. Uli Breckheimer; I.O.G.T.